

Gesund leben – gesund bleiben

Kommunale Gesundheitsförderung in Hannover Stöcken und Mittelfeld

Netzwerk Jungen- und Männergesundheit, Jahrestreffen 17.09.2022

Kolja Lange, Region Hannover,
FB Gesundheitsmanagement, Team Prävention und Gesundheitsförderung

Hintergrund zum Projekt

Dialoggruppe

- › 35- bis 55-jährige Männer und Frauen in zwei sozial schwächeren Stadtteilen Hannovers

Laufzeit

- › März 2019 - Dezember 2023

Rechtlicher Rahmen

- › Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz)

Projektbeteiligte



Evaluation



Hintergrund zum Projekt

Ziele

- › Sensibilisierung für und Anregung zu gesundheitsförderlichem Verhalten
- › Gesundheitsförderliche Gestaltung der Stadtteile durch den Aufbau entsprechender Strukturen und Vernetzungen
- › Auf- und Ausbau der Gesundheitskompetenz
- › Anschluss an bestehende Gesundheitsprojekte / Strukturen in den Stadtteilen
- › geschlechterspezifische Zugangswege erschließen



Bestands- und Bedarfsanalyse

Ziele

- Durch gesundheitsförderliche Angebote fokussierte und erreichte Dialoggruppen identifizieren
- Gesundheitsförderliche Strukturen herausstellen

Methoden

- Ca. 30 qualitative Interviews mit Schlüsselpersonen aus den Stadtteilen
- Internetrecherche

Ergebnisse (Auszug)

- Bestehende Angeboten erreichen Dialoggruppe häufig nicht
- 30 % der Befragten kennen keine weiteren Angebote im eigenen Stadtteil
- Einschätzung über die Dialoggruppe: Gesundheit(sförderung) hat geringe Relevanz
- Vermuteter Bedarf: Sensibilisierung für Gesundheitsthemen und Förderung des Gesundheitswissens

Bedürfnisanalyse - Vorgehen

Ziel

- Subjektive Bedürfnisse der Dialoggruppe zum Thema Gesundheitsförderung ermitteln und aufbereiten.

Methoden

- Ursprünglich Geplant: Fokusgruppen (Absage wegen Corona)
- Digitale Umfrage
 - Umfangreiche Fragebogenentwicklung mit allen Projektbeteiligten
 - Fragebogen in sechs Sprachen übersetzt
 - **Postkarte**
 - mit Informationen zur Umfrage
 - QR-Code & Link
 - Versendung an ca. 7.500 Zielgruppenvertreterinnen und -vertreter
 - Analoges Ausfüllen (mit Unterstützung) in Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit möglich
 - Anreiz über **Gewinnspiel**
 - **Teilnahmezeitraum:** 06/21 – 08/21

Bedürfnisanalyse – Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Ausgangssituation:

- > 300 vollständige Teilnahmen (4,2 % der Angeschriebenen)
- 119 Männer, 167 Frauen, zwei diversgeschlechtlich, 19 k.A.
- Altersgruppen relativ gleichmäßig erreicht
- Situation der vorhandenen Angebote und Informationsmöglichkeiten im Stadtteil: eher schlechter bewertet

■ Interesse an Gesundheitsthemen von Männern

- Sehr hohes Interesse an Bewegungsthemen (Fitness-Angebote, Bewegung in der Natur)
- Hohes Interesse an Ernährungsthemen (Kochangebot, gesunde Einkaufsliste)
- Moderates Interesse an Themen zur psychischen Gesundheit (Stress-Reduktion, Achtsamkeit)

■ Von Männern gewünschte Settings

- Angebote: Aktionstage, Kurse, Schnupperangebot, Hybrid-Angebote
- Informationen: Internetseite, Broschüre, Info-Veranstaltung, Hybrid-Angebote
- Angebot zuhause oder draußen nutzen
- Angebote werktags in den Abendstunden oder wochenends vor- und nachmittags
 - Achtung: Die meisten ($\frac{2}{3}$ d. Männer) wollen zeitlich unabhängig nutzbare Angebote

Maßnahmen

- Gesundheitsplan
 - Geringes Wissen über bestehende Strukturen bei Bewohnenden & Akteurinnen und Akteuren / Informationsmöglichkeiten schlecht bewertet
 - Digitale Stadtteilkarte: Übersicht zu Angeboten mit Gesundheitsbezug im weiteren Sinne für Erwachsene
- Kursangebote
 - Niederschwellige Angebote vor Ort
 - Bewegung und Ernährung
 - Abendstunden unter der Woche
 - indoor und outdoor
 - Ergänzung durch digitale Angebote
 - *Aufbrechen* des gängigen Kursformats
- Gesundheitsstationen
 - *Vorgehen vorbehaltlich*
 - Partizipatives Vorgehen: Werkstatt & Online-Befragung & aktive Mitgestaltung
 - Stationen im Stadtteil, an denen verschiedene Übungen angeboten werden
 - Einbindung der Umgebung für Bewegungs- und Entspannungsübungen
 - digitale Angebote + Broschüre

Werbewege

- Analog
 - **Flyer – auch als Einwurf in Briefkästen**
 - **Artikel in lokaler Zeitung**
 - Plakate
 - E-Mails über bestehende Angebote
 - Grill-Aktion / Glücksrad-Stand
- Digital
 - **Social Media: Account der Region + Private Posts in Gruppen**
 - **Newsletter & Mail-Listen**
 - Post auf Stadtteilwebsites
- Über Dritte werben
 - **Nachricht über bestehende WhatsApp-Gruppen**
 - **Bring-a-Friend mit Gewinnspiel**
 - Ansprache über Einrichtungen (z.B. Familienzentren, Elterncafés)
 - Gremien im Stadtteil

- Aber: Kein Werbeweg allein kann als einzig erfolgreicher Weg bewertet werden!

Bisherige Projekterkenntnisse

■ Dialoggruppe

- Interessen von Männer und Frauen in vielen Punkten ähnlich
 - Aber: Inanspruchnahme durch Männer deutlich schlechter!
 - Insbesondere Inanspruchnahme über den Zeitverlauf
- Es gibt nicht *den einen* Werbeweg
 - Viele Wege nutzen
 - Messenger-Dienste
 - Materielle Anreize schaffen
- Wenig Interesse an Mitgestaltung. Wichtig: Kostengünstiger, flexibler Konsum

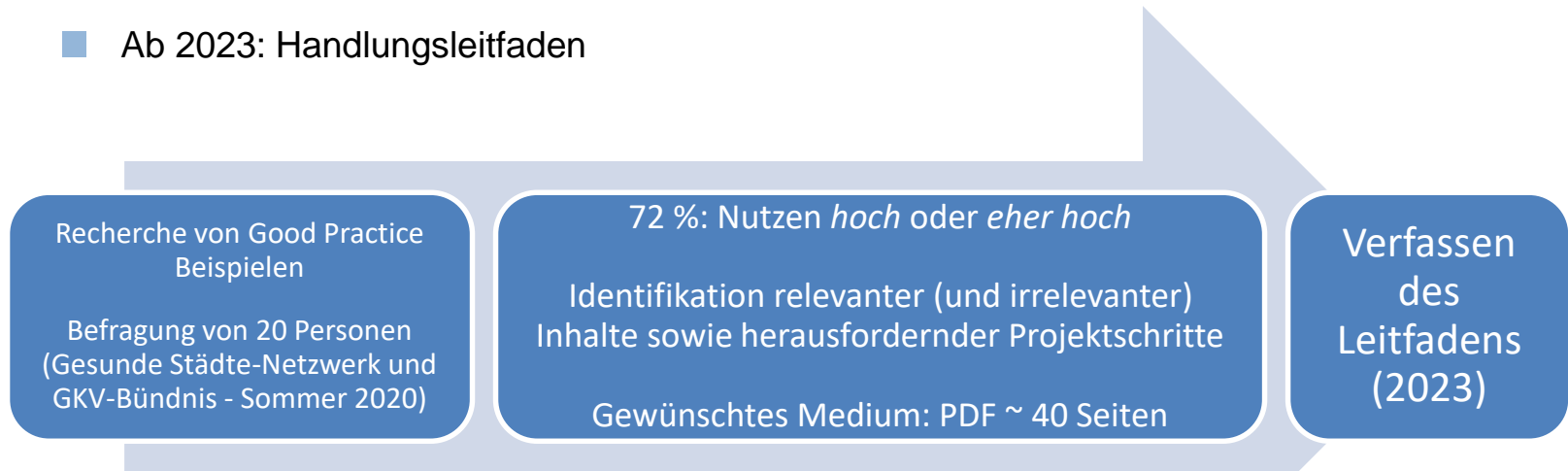
■ Kommunales Setting

- Das Projekt bestätigt die Hausforderungen Männer und Frauen im mittleren Lebensalter zu erreichen.
- Befürwortung durch kommunale Akteurinnen und Akteure, aber kaum aktive Unterstützung
- Fördermöglichkeiten über die GKV sind hilfreich, für einige Umsetzungsideen und die nachhaltige Verankerung ist gesamtgesellschaftliches Engagement und die Unterstützung weiterer Akteurinnen und Akteure erforderlich.

Weiteres Vorgehen

- Seit Sommer 2022: Gesundheitsstationen
 - Gemeinsame Gestaltung eines Gesundheitsangebots im Stadtteil, welches...
 - Bewegung und Entspannung umfasst.
 - zeitlich flexibel nutzbar ist.
 - möglichst langlebig ist.

- Ab 2023: Handlungsleitfaden



Kontakt

Kolja Lange
Projektkoordinator
Telefon: 0511 / 616 – 4 33 18
E-Mail: kolja.lange@region-hannover.de

Lea Laasch
Projektkoordinatorin
Telefon: 0511 / 616 – 2 60 64
E-Mail: lea.laasch@region-hannover.de

Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Team
Prävention und Gesundheitsförderung
1.OG, Raum 130
Weinstr. 2-3
30171 Hannover
Internet: www.hannover.de
Telefax: 0511 / 616-1124025

Janika Meyer
Referentin Projektmanagement
Prävention und Gesundheitsförderung
Telefon: 0511 / 3 03 97 – 53
E-Mail: janika.meyer@vdek.com

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Landesvertretung Niedersachsen
Schillerstr. 32
30159 Hannover
Telefax: 0511 / 3 03 97 – 99
www.vdek.com